

Freundeskreis für Kinder in Not e.V., Kassel

Für den Vorstand des FKIN: Otmar Leibold, Hirschbergstraße 26, 34123 Kassel, o.leibold@gmx.de

Kassel, 06.02.2023

Liebe Mitglieder und Förderer des Freundeskreises für Kinder in Not e.V. (FKiN)!

Mit der Spendenbescheinigung für das Jahr 2022 erhalten Sie zugleich einen kurzen Überblick über den Fortgang unseres Projektes auf Lesbos. Doch zunächst möchten wir uns als Vorstand sehr herzlich für Ihre großzügige Hilfe bedanken sowie für Ihr Vertrauen in unsere Projektarbeit! Sie werden lesen: Ihre Spende war (und ist!) wichtig und wertvoll! Herzlichen tausend Dank!!

Nach wie vor existiert bzw. arbeitet „unser“ Büro (das „welcome office“) unter Leitung von Alice Kleinschmidt. Es ist eine der wichtigsten NGO-Anlaufstellen für Geflüchtete auf Lesbos. In 2022 kamen insgesamt 2812 Menschen dorthin. Das Hauptangebot der Mitarbeiter*innen ist vielfältig: Es umfasst die Unterstützung beim Ausstellen der Steuernummer, bei der Eröffnung eines Bankkontos, der Verlängerung der Aufenthaltsgestattung, der Arbeitsbeschaffung und Wohnungsfindung, des weiteren Dolmetscherdienste, Unterstützung bei Gerichtsverfahren usw.

„Unser“ Hauptprojekt, das Sie mit Ihrer Spende in 2022 unterstützt bzw. ermöglicht haben, ist das Projekt **Wohnungen für Geflüchtete**. In 2021 hat die griechische Inselverwaltung verfügt, dass die Kinder von geflüchteten Familien ausschließlich nur noch in staatlichen Regelschulen unterrichtet werden dürfen. Wir begrüßten diese Entscheidung, weil wir mit unserer bis dahin existierenden Schule weder den Integrationsaspekt noch die fachliche Qualität des Unterrichts vergleichbar anbieten konnten. Mit der Schließung der Schule stieg der Bedarf an Wohnungen für Menschen, die aus den verschiedensten Gründen nicht in der Lage waren, länger im Camp zu leben. Alice Kleinschmidt schreibt dazu: „So haben wir in 2022 18 Familien in Wohnungen untergebracht. Zwischenzeitlich hatten wir 8 Wohnungen gemietet, zurzeit sind es 6. Außerdem haben wir in 3 Fällen, 2 davon auch Familien, die Miete und/oder Stromkosten vorübergehend übernommen, da sich die Haushalte von der Zwangsäumung bedroht sahen.

Die Familien umfassten im Schnitt 4,2 Personen, das Alter der Kinder reichte von 2 Monaten bis ins Teenageralter. Durchschnittlich haben die Familien 4,5 Monate bei uns gelebt. Während wir anfangs sowohl anerkannten wie abgelehnten Asylbewerber*innen eine Wohnung angeboten haben, tun wir dies jetzt nur noch für abgelehnte Familien, da diese über keine anderen Möglichkeiten verfügen, dem sehr schwer auszuhaltenden Campalltag zu entkommen. Ein weiteres Kriterium ist entweder eine schwere psychische Belastung oder ein Mindestaufenthalt im Camp von 6 Monaten. Leider haben wir schon 15 solcher Fälle auf unserer Warteliste...“

In 2022 konnten wir unsere Projektarbeit auf Lesbos dank Ihrer Spenden in einer Höhe von 38.000 Euro unterstützen. Im Blick auf die unvorstellbare Not der Geflüchteten auf Lesbos ist dies ein „Tropfen auf dem heißen Stein“ – aber vier Wände geben Sicherheit, zumindest vorübergehend!

Wünschen Sie detailliertere Informationen, dann nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf. Oder Sie besuchen unsere Homepage (www.freundeskreis-kinde-in-not.de), auf der Sie weitere Informationen finden!

Für den Vorstand der FKIN e.V.
Otmar Leibold.